

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 25. Sept. 1856. VI. Jahrgang. № 39.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Dorferalpe. Von Huter. — Ueber ein zur Erläuterung der Steinkohlen-Formation errichtetes Profil. Von Dr. Göppert. — Personalnotizen. — Botanischer Tauschverein. — Mittheilungen.

Dorferalpe in Prägratten, am Fusse des Gross-Venediger.

Von Ruppert Huter.

(Fortsetzung.)

In Prägratten selbst wird jeder Fremde die gastlichste Aufnahme im Widdum finden, da das einzige Wirthshaus für fremde Herren gar nicht eingerichtet ist; oder will Jemand nahe am Ziele bleiben, findet er am Bauernhof Marf (Mayerhof) die beste Unterkunft; — was in den Kräften der freundlichen, guten Leute steht, wird ihm zu Theil. Der Hof liegt nämlich gerade am Ausgange der Dorferalpe: in 2½ Stunden ist man am Ferner, am Ende der Alpe in 7—8 St. auf der Krone des Gr.-Venediger. In dieser kurzen Strecke hat die Natur manche Pflanzen vereinigt, die man anderwärts nur in weiten Umkreisen findet, die noch dazu zu den beglücktern Standorten gehören müssen.

Wir wollen nun mit einem recht freundlichen Begleiter — einem schönen Tage — zur Alpe hinansteigen; ein gutes Wetter ist für den Botaniker in den Alpen eine fast unschätzbare Wohlthat; und wollen immer bei dem gewöhnlichen Steige, der durchaus rechts, d. i. östlich vom Bache hinaufführt, bleiben, denn auf der linken Seite fand ich nichts Besonderes, ausser 2 Exempl. *Sempervivum Funkii* Braun 3 Exempl. *Potentilla caulescens* L., was man nicht auch auf dieser Seite findet. Sogleich ober Isnitz, der letzten Häusergruppe, am Fusse des grasreichen Abhanges erscheint *Stachys alpina* L. und *Chaerophyllum Villarsii* Koch. zwischen den grossen Steinblöcken, etwas weiter hinauf, gerade unter der fast senkrechten Felswand blickt die *Crepis blattarioides* aus dem üppigen Gras und Nesseln hervor, vermischt mit *Crepis grandiflora* Tausch. daherum auf Felsblöcken

und Ritzen der Felswand ist vereinzelt das *Semprevivum arenarium* Koch. In kurzem kommt man in das sich schnell verengende Alpen-
thal; denn die Prägratten überhaupt eigenen steilen Berge mit den
daranklebenden Bergmähdern, sind sich so aneinander gerückt, dass
selbst die Isel mit dem schweren Fernerwasser für sich kaum Raum
findet, da sie voll Unmuth bald über Felstrümmer stürzt, bald das
Gestein ausfrisst und durch Felsen das Bett gräbt. In einigen Stellen,
wo der in Lawinen herabgefahrne Schnee sich in grössern Massen ge-
sammelt, bleibt er den Hochsommer durch, über den Bach eine natürli-
che Brücke bildend liegen, obschon die Höhe kaum über 5000' beträgt.

In dieser Strecke wächst häufig *Cerastium arvense* L. v. *strictum* Haenke; einzeln ziemlich selten *Corthusa Mathioli* L. An
Felsen einzelne Exempl. *Primula Auricula* L. *Carduus defloratus* L.
β. alpestris. An feuchten schattigen Orten *Achillea atrata* L., an
kiesigern Stellen, *Senecio Doronicum* L. Doch der erste überraschende
Fund zeigt sich in der sogenannten Lahne $\frac{3}{4}$ St. von Marf. Es ist
diess der unterste erweiterte Theil einer Lawinen-Schlucht, wo all-
jährlich der von der rechten Seite herabstürzende Schnee den feinen
Glimmersand mitbringt und da absetzt. Wer sein Auge bis daher
schon etwas in Thätigkeit gehalten hat, wird ohne Zweifel beim
Ueberblick schon die schöne *Oxytropis uralensis* Dc. erblicken;
oder vielleicht fällt ihm zuerst die *Artemisia nana* Gaud. auf, in
ihrer ausgeprägtesten Form mit einzelnen Uebergängen zur Varie-
tät *A. racemulosa* Rchb. = *norica* Leyb. = *borealis* Pallas, welche
in Kals auf Thonschiefer bei 5000' ohne Uebergang in die Spezies deut-
licher auftritt. Noch aber darf man nicht mit der Beute zufrieden weiter
gehen; denn diese 2 Pflanzen sind nur gleichsam die Merkzeichen
für eine andere, die sehr leicht wegen ihres moosartigen dem Boden
angedrückten Wuchses und der gar nicht auffallenden Farbe über-
sehen werden kann: *Herniaria alpina* Vill., die nebst *Saxifraga*
oppositifolia L. im Sande kleine Räschen bildet. Um diese Stelle
herum an Felsen und unter demselben sind noch *Campanula pusilla*
Hänke, *Hieracium villosum* Jacq., *Achillea Clavenae* L., *Valeriana*
saxatilis L. Der Weg führt nun steiler den Felsenvorsprung, Gumpach
genannt, hinan, auf dessen Rücken der Steinzeiger (sog. Gumpach-
Mandl) schon von der obenerwähnten Lahne aus leicht bemerkt
wird: an der überwachsenen Seite zwischen dem Steige und Bache
überrascht den Besucher *Potentilla grandiflora* L., die mit *P. aurea*
L., und *salzburgensis* Hänke, vermischt mit ihren Goldblüthen den
Abhang zieren. Weiter hinauf trifft man sogleich *Saussurea alpina* Dc.
Dianthus glacialis Hänke, *Arenaria biflora* L., *A. ciliata* L. *Semper-
vivum montanum* L., *Phyteuma haemisphaericum* L. (Forts. folgt.)

Ueber ein zur Erläuterung der Steinkohlen- Formation im Breslauer botanischen Garten er- richtetes Profil.

Von H. R. Göppert.

Schon längst war es mein Wunsch, eine bildliche Darstellung
der fossilen Flora in Verbindung mit der Flora der Gegenwart in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Huter Rupert

Artikel/Article: [Dorferalpe in Prägratten, am Fusse des Gross-Venediger. 305-306](#)